

Das schier Unmögliche noch geschafft

Auch nach dem Abstieg der ersten Männer-Mannschaft ist Chur 97 in der Fussballsaison 2010/11 mit einem Team in der 1. Liga vertreten: Die Frauenequipe schaffte den Aufstieg am Sonntag in extremis.

Von Anita Fuchs

Fussball. – Die Ausgangslage vor der klassischen Finalissima gegen Leader Wittenbach (36 Punkte) präsentierte sich für das zweitplatzierte Chur 97 (35) alles andere als aussichtsreich. Einerseits war die Hauptprobe am Donnerstag mit der 1:3-Niederlage im zweitletzten 2.-Liga-Meisterschaftsspiel gegen Thusis-Cazis (fünfter Schlussrang) gründlich missglückt. Andererseits hatten sich in jener Partie nicht weniger als vier Akteurinnen verletzt, ihr Einsatz im alles entscheidenden Match schien unmöglich. Ebenso jener von Goalgetterin Sarah Bur, die eine Woche davor die Bänder im Training überdehnt hatte.

Aber nicht nur das: Die junge Equipe (Durchschnittsalter 18,7 Jahre) scheiterte in der eben abgelaufenen Saison in Spielen gegen erfahrene Teams oftmals an den eigenen schwachen Nerven. So auch im Hinspiel gegen Wittenbach (2:5-Niederlage). Doch am Sonntag schienen die Bündnerinnen wie verwandelt; sie liessen sich nicht von der Routine des favorisierten Gegners und dessen psychologischen Spiels einschüchtern. Zudem unterstrichen sie ihre defensive Stabilität sowie ihre offensive Kreativität und Kaltblütigkeit (Torverhältnis von 61:24 nach 18 Spielen).

Ein junges Konstrukt

Chur 97 gewann vor dem Heimpublikum knapp mit 4:3, eroberte den ersten Tabellenrang zurück – den es bis vier Runden vor Schluss innehatte – und schaffte gleichzeitig den Aufstieg in die 1. Liga. Dieser Erfolg ist umso wertvoller einzustufen, als die Verletzungshexe kurz vor Saisonende abermals zuschlug. Wenigstens konnte am Sonntag Marlene Signer – sie ist neben dem zurücktretenden Captain Sandra Planta die einzige mehr als 20 Jahre alte Spielerin – trotz eines Muskelfaserrisses mittun.

Die Freude bei Cheftrainer Norbert



Der Jubel der Erfolgreichen: Die Spielerinnen von Chur 97 feiern den Aufstieg in die 1. Liga.

Bild Theo Gstöhl

Karrer und den Spielerinnen sowie Sportchef Stefan Kessler nach dem Husarenstück ist selbstverständlich gross. Insbesondere auch deshalb, weil einige der Akteurinnen nicht länger als fünf Jahre für Chur 97 spielen und das junge Team den Aufstieg nicht zum Saisonziel deklariert hatte. «Karrer wollte unbedingt aufsteigen, nur kommunizierte er sein Vorhaben

nicht nach aussen», sagt Kessler. So lautete die offizielle (bescheidene) Vorgabe Ligaerhalt.

Vertrag bereits verlängert

Kaum ist die Meisterschaft zu Ende, sehen sich die Verantwortlichen des Churer Frauenteam bereits mit der Planung für die nächste Saison konfrontiert. Den Vertrag bereits verlän-

gert hat Karrer. «Er ist überaus diszipliniert, fussball- und detailverrückt sowie ein absoluter Perfektionist, der jedes der drei wöchentlichen Trainings minutiös vorbereitet», sagt Kessler über den Chefcoach.

Offen ist zum jetzigen Zeitpunkt, ob neben Planta weitere Spielerinnen den Rücktritt erklären. «Das Hauptproblem ist, dass viele junge

Frauen ihre berufliche Ausbildung im Unterland absolvieren und sie die Fussballschuhe wegen des für sie grösseren (Reise-)Aufwandes an den berühmten Nagel hängen oder bei einem Verein in einem anderen Kanton weiterspielen», weiss Kessler. «Deshalb ist wichtig, dass sich die Bündner Teams weiterhin gegenseitig befruchten.»

April/Hallauer nur von Liechtensteinern geschlagen

Beim stark besetzten Beachvolleyball-B1-Turnier in Zizers haben am Sonntag überraschend die jungen Liechtensteiner Gahr/von Deichmann einen Heimsieg von Simon April und Timon Hallauer vereitelt.

Von Simon Capaul

Beachvolleyball. – Am Sonntag machte die GSGL-Mountain-Beach-Tour 2010 erstmals im Kanton Graubünden Halt. In Zizers hatten insbesondere die bereits in anderen Regionen erfolgreichen, aber in Igis aufgewachsenen Simon April und Timon Hallauer die Chance auf einen – angesichts der starken Konkurrenz aus dem Unterland eher seltenen – Bündner Erfolg. Die Nummer 3 des Turniers wurde ihren Erwartungen gerecht und qualifizierte sich auf direktem Weg fürs Endspiel. Unter anderem bezwangen April/Hallauer das an diesem Tag zweitbeste Bündner Duo Marcel Camenisch und Ivan Willi sowie im Halbfinale die Glarner Claudio Noser und Samuel Zingg problemlos in zwei Sätzen.

Den heiklen Situationen gewachsen Nicht ganz so souverän, aber dennoch ohne Niederlage schafften auch die

Liechtensteiner Manuel Gahr und Maximilian von Deichmann den Finaaleinzug. In der dritten Runde gegen Anderhirsern/Fragomeni und im Halbfinal gegen Werner/Attinger mussten die mit 17 (Gahr) und 18 (von Deichmann) Jahren jüngsten Akteure des Turniers über drei Sätze spielen. Dabei zeigten sie gemäss Hugo Hafner vom organisierenden BVC Zizers immer wieder, «dass sie in brenzlichen und kritischen Momenten erstaunlich ruhig bleiben und sich mehrmals aus heiklen Situationen miraculös retten konnten».

Diese Fähigkeiten kamen Gahr/von Deichmann auch im umkämpften Finalspiel gegen April/Hallauer zugute. Im ersten Abschnitt wehrten die nervenstarken Liechtensteiner mehrere Satzballen ab und verwerteten ihren eigenen zum 21:19-Satzgewinn. Deutlicher war die Angelegenheit in Umgang 2.

«April/Hallauer liessen ihre Klasse immer wieder aufblitzen und siegten klar mit 15:10», erklärte Hafner. Etwas überraschend waren es in der Folge aber nicht April und Hallauer, die einen Heimsieg feiern konnten, sondern Gahr und von Deichmann, die sich im umkämpften Entscheidungssatz knapp durchsetzten. Die jungen Liechtensteiner feierten, nachdem sie zuletzt zwei Turniere in Wangs und Dübendorf auf dem vierten Rang be-

endet hatten, ihren ersten Sieg überhaupt.

Vorjahressieger nur auf Rang 5

Wie bereits in Wangs musste sich die Nummer 1 des Turniers und Gesamtsieger des Vorjahres, das Duo Carlos Castro/Ivan Bedrac, mit Rang 5 begnügen. Der Bülacher Daniel Werner, welcher in diesem Sommer in anderen Regionen bereits vier B1-Turniere mit verschiedenen Partnern gewinnen konnte, sicherte sich zusammen mit Routinier Markus Attinger (Luzern) den dritten Platz. Werner/Attinger setzten sich im kleinen Finale gegen Noser/Zingg durch.

Die Einheimischen Marcel Camenisch und Ivan Willi zeigten ebenfalls eine ansprechende Leistung, bezwangen unter anderem ihre Bündner Mitstreiter Pajazitaj/Kessler (2:1) sowie ihre Trainingskollegen Widmer/Jaag (2:0) und klassierten sich im siebten Schlussrang. Die Revanche erfolgt bereits am Samstag beim nächsten Turnier der GSGL Mountain Beach Tour in Chur. Alle Halbfinalteilnehmer von Zizers werden auch in Chur auf Punktjagd gehen. Daniel Werner wird dann jedoch mit Manuel Bischofberger antreten. Die beiden erreichten 2009 an den B-Schweizer-Meisterschaften den dritten Rang und sind deshalb eher noch stärker einzustufen als das Duo Werner/Attinger.



Im Final geschlagen: Timon Hallauer (rechts) scheitert mit seinem Angriff am Block von Manuel Gahr.

Bild Simon Capaul